

Ein versunkener Traum.

Von unserm Mitarbeiter. Rotterdam, 10. Januar. Entgegen ihrem sonst aus Scham getragenen Verhalten...

Ein Erlaß des Kaisers.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers: Zum zweitenmal werde ich...

Von der französisch-schweizerischen Grenze.

Von der französischen Grenze melden die Zeitungen, daß der ganzen Schweiz französisch-französischen Grenzschutz...

Die Neubearbeitung der Materie

gemacht und werde mit größter Beifügung den verbündeten Regierungen erneut vorgelegt werden...

Clémenceau an der Front.

Die Berichte der Franzosen am Ostmannsweilerkopf. Paris, 15. Januar. Wie die 'Reue Zürcher Zeitung' aus Paris berichtet...

Die Mission des Obersten House.

Ueber die Entsendung des Vertrauensmannes von Wilson, Oberst House, wird noch gemeldet...

Die Abstimmungen der Gewerkschaften.

Wie aus London gemeldet wird, ergaben sich bei den Abstimmungen der Gewerkschaften...

Die neue Angriffstechnik der Russen.

Man schreibt uns aus Wien vom 12. Januar: Wie aus den Berichten des österreichisch-ungarischen Generalstabes...

Schweden und England.

Die englische Antwort auf den Protest Schwedens gegen die Verhaftung der schwedischen Botschaft...

Die Blockade der Rüste von Kamerun.

Vom 10. Januar ab ist, wie aus Paris verlautet, die Blockade Kameruns auf die Küstenlinie...

Aus der heutigen Reichstagsitzung.

Am Tisch des Bundesrats: Dr. Debraß. Präsident Dr. Raemisch eröffnet die Sitzung...

Die Blockade der Rüste von Kamerun.

Vom 10. Januar ab ist, wie aus Paris verlautet, die Blockade Kameruns auf die Küstenlinie...

Drei deutsche Matrosen festgenommen.

Dieses Blätter melden aus Madrid: Ein englischer Kreuzer hielt in der Meeresenge von Gibraltar...

Die Blockade der Rüste von Kamerun.

Vom 10. Januar ab ist, wie aus Paris verlautet, die Blockade Kameruns auf die Küstenlinie...

Aus der heutigen Reichstagsitzung.

Am Tisch des Bundesrats: Dr. Debraß. Präsident Dr. Raemisch eröffnet die Sitzung...

Die Blockade der Rüste von Kamerun.

Vom 10. Januar ab ist, wie aus Paris verlautet, die Blockade Kameruns auf die Küstenlinie...

Die Blockade der Rüste von Kamerun.

Vom 10. Januar ab ist, wie aus Paris verlautet, die Blockade Kameruns auf die Küstenlinie...

Aus der heutigen Reichstagsitzung.

Am Tisch des Bundesrats: Dr. Debraß. Präsident Dr. Raemisch eröffnet die Sitzung...

Die Blockade der Rüste von Kamerun.

Vom 10. Januar ab ist, wie aus Paris verlautet, die Blockade Kameruns auf die Küstenlinie...

Die Blockade der Rüste von Kamerun.

Vom 10. Januar ab ist, wie aus Paris verlautet, die Blockade Kameruns auf die Küstenlinie...

Die Blockade der Rüste von Kamerun.

Vom 10. Januar ab ist, wie aus Paris verlautet, die Blockade Kameruns auf die Küstenlinie...

Die Blockade der Rüste von Kamerun.

Vom 10. Januar ab ist, wie aus Paris verlautet, die Blockade Kameruns auf die Küstenlinie...

Die Blockade der Rüste von Kamerun.

Vom 10. Januar ab ist, wie aus Paris verlautet, die Blockade Kameruns auf die Küstenlinie...

Die Blockade der Rüste von Kamerun.

Vom 10. Januar ab ist, wie aus Paris verlautet, die Blockade Kameruns auf die Küstenlinie...

Die Blockade der Rüste von Kamerun.

Vom 10. Januar ab ist, wie aus Paris verlautet, die Blockade Kameruns auf die Küstenlinie...

Die Blockade der Rüste von Kamerun.

Vom 10. Januar ab ist, wie aus Paris verlautet, die Blockade Kameruns auf die Küstenlinie...

Die Blockade der Rüste von Kamerun.

Vom 10. Januar ab ist, wie aus Paris verlautet, die Blockade Kameruns auf die Küstenlinie...

Die Blockade der Rüste von Kamerun.

Vom 10. Januar ab ist, wie aus Paris verlautet, die Blockade Kameruns auf die Küstenlinie...

Die Blockade der Rüste von Kamerun.

Vom 10. Januar ab ist, wie aus Paris verlautet, die Blockade Kameruns auf die Küstenlinie...

Die Blockade der Rüste von Kamerun.

Vom 10. Januar ab ist, wie aus Paris verlautet, die Blockade Kameruns auf die Küstenlinie...

Die Blockade der Rüste von Kamerun.

Vom 10. Januar ab ist, wie aus Paris verlautet, die Blockade Kameruns auf die Küstenlinie...

Die Blockade der Rüste von Kamerun.

Vom 10. Januar ab ist, wie aus Paris verlautet, die Blockade Kameruns auf die Küstenlinie...

Handelsteil.

Eine überreichliche Balkanzentrale.

Man schreibt uns aus Wien vom 12. Januar: In Ungarn hat man vor kurzem einen neuen Verein zur Balkanzentrale der Balkan- und Orient...

Vor allem aber ist bemerkenswert, daß die Kolonialentwertung in Italien einen ersten Unwillen gegen England hervorgerufen hat.

Obwohl man nicht daran zweifeln darf, daß es gewisse englischen Kreise durchaus nicht unangenehm ist, wenn bei dieser Gelegenheit italienische Konkurrenz...

Handel und Seereisefreier. Dem Verbandsrat der Detailhändler der Textilbranche...

Stadtmangel und Kohlennot in Italien.

Die Kohlenentwertung in Italien nimmt bedrohliche Formen an. Auch Italien muß einsehen, welche Bedeutung die Kohlenfrage in diesem Kriege...

Beilegung des Konflikts am Frankfurter Eisenmarkt.

Der Finanzminister Ribot brachte in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, der die Eröffnung eines Kredit zur Beilegung der rückständigen Zinsen...

Garaballe in Leipzig. Die gefragte Garnbörse...

Die gefragte Garnbörse in Leipzig. Die Nachfrage nach belesenen Garnen war reger, konnte aber wegen alzu hoher Forderungen nur teilweise befriedigt werden.

Frankfurter Börse zu Dresden. Die Anwesenheit...

Die Anwesenheit in Dresden. Die Anwesenheit in Dresden der Börse regelmäßig eingetroffenen Nachrichten von Leipzig...

Bericht über die Warenpreise im Großhandel.

Bericht über die Warenpreise im Großhandel in der südlichen Hauptmarktstraße zu Dresden am 14. Januar 1916. Getreide...

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Butter, Milch, Eier, etc.

Advertisement for 'L. Expedient' featuring 'Junger Kaufmann', '2 Werkstattsschreiber', 'Geübte Schlosser', 'Litzen- und Strohhutzieher', 'Feinmechaniker', 'Metalldrucker', 'Kümpfe & Thonig', 'Arbeiter und Arbeiterinnen'.

Advertisement for 'Sattler od. Schuhmacher' featuring 'Heizer', 'Höntsch & Co.', 'Fabrikportier', 'Glasfabrik', 'Kino-Theater', 'Erklärer', 'Gärtner', 'Elektromonteur', 'Thiermann', 'Kutscher', 'Machthelfer'.

Advertisement for 'Schreiberlehrling' featuring 'Oberfahrer', 'Jung Radfahrer', 'Wulfstücker', 'Markthelfer', 'Bierausgeber', 'Kraft Arbeiter', 'Erdarbeiter', 'Kutscher und Arbeiter', 'Radfahrer'.

Advertisement for 'Schreiberlehrling' featuring 'Oberfahrer', 'Jung Radfahrer', 'Wulfstücker', 'Markthelfer', 'Bierausgeber', 'Kraft Arbeiter', 'Erdarbeiter', 'Kutscher und Arbeiter', 'Radfahrer'.

berühmten. Er hat mich mit seinem Wort belogen. Sei gut, Tante Gertrud. Ich habe mein Schicksal nun selbst in meine Hände genommen. Du hast keinerlei Verantwortung mehr zu tragen. Du hast keinerlei Schuld an dem, was ich jetzt erlebe. Denn ich habe mich selbst in die Demütigung meines Vaters eingelassen, so daß du dich nicht mehr für mich kümmern kannst. Gertrud u. Rüdiger lachten sornig und schief auf. Ihre Augen schickten unheimlich.

„Du, so! Also ganz beiseite soll ich geschoben werden. Das ist der Dank, daß ich mich lange Jahre für dich und deinen Besitz gewährt habe. Der Dank hat keine Schuldigkeit gegen! Aber so leicht laßt sich nicht beiseite schieben. Ich werde dich so lange verfolgen, bis du dich nicht mehr mit mir haben! rief sie außer sich.“

„Ich aber Rose-Marie's entsetztes Gesicht sah und dem schmerzlichen Blick Henner's begreute, wogang sie sich mit aller Kraft zur Seite und sich befreite.“

„Ich lasse dich nicht so blindlings in dein Unglück hineinziehen, Rose-Marie. Es ist meine Pflicht, dich um jeden Preis von dieser Torheit zurückzuführen. Dein Vater hat mich dich und Waldeck anvertraut, und dich und Waldeck sehe ich bedroht. Als Stellvertreter meines Vaters verleihe ich dir die Einwilligung zu dieser Verbindung.“

Rose-Marie schüttelte wüth den Kopf.

„Mit meinem Vater war ich nicht einig, Tante Gertrud. Er selbst hat gemerkt, daß Henner ein feiner Mensch werden möge, und er hätte mich und Waldeck ruhig Henner's Händen anvertraut. Deiner Einwilligung zu meiner Verheiratung bedarf es nicht, das weißt du so gut wie ich selbst. Ich bin Gertrud über mich selbst und meinen Besitz — und mein Einkommen ist unendlich.“

Gertrud u. Rüdiger blickten die Hände in erschrockenem Staunen zusammen und wieder ging die Erregung mit ihr durch.

„Also das ist der Dank! — der Dank für meine Aufopferung. Dafür habe ich die besten Jahre meines Lebens für dich dahingegen, habe ich mich selbst in die Demütigung eingelassen. Dafür habe ich selbst mein eigenes Schicksal in deine Hände gegeben. Damit er dir nicht zur Seite stehen könnte, habe ich ihn zum Landsturm bestimmt, gegen seinen eigenen Wunsch. Nichts war mir so viel für dich und für Waldeck. Und nun werden wir wie überflüssige Rollen be-

seitig geschoben, mein Sohn und ich. Das also ist der Dank.“

Rose-Marie überlegte einen Augenblick, ob sie ihr versagen sollte, was Gertrud anging. Aber sie wollte doch lieber Oskel Seidman nicht vorgehen. Es kam ihr nicht in den Sinn, daß Tante Gertrud diese Worte ihre eigenen eigennütigen Motive verrät. Das erkannte auch Henner, der die erregte Frau nicht aus den Augen ließ und ihr fast die Gedanken von der Stirn ablas.

Rose-Marie lächelte sich unter Tante Gertrud's vorwurfsvollen Worten ganz unanständig. Aber auf ihren Erwidrer konnte das seinen Einfluß ausüben.

„Ich bitte dich nochmals, Tante Gertrud, beruhige dich. Du bist in deiner Erregung Dinge, die du selbst nicht glaubst. Selbstverständlich ist keine Rede davon, daß ich dich und Deins beiseite schiebe. Du bist nur durch Henner entsetzt worden, eben, weil du schon so viel für mich und Waldeck getan hast. Du bist ein besserer Mensch in Zukunft. Das wollen wir alles besprechen, wenn du ruhig geworden bist. Suche dich erst mit dem Gedanken auszusöhnen, daß ich Henner's Frau werde. Diesen Entschluß wird nicht niemand machen, Alles andere wird sich finden, wenn wir ruhig darüber beraten.“

Gertrud u. Rüdiger starrten tief und schwer.

„Sie liebt ihn — und dagegen werde ich mich nicht wehren“, dachte sie mühsam. Sie sah ein, daß sie verspielt hätte. Und dabei dachte sie Henner u. Tante Gertrud's Blick so unerträglich schief und forschend in den ihren. Sie schaltete sich plötzlich wie von aller Kraft verlassen und stand über alle Kräfte. Mit einem Harten, festem Blick sah sie Rose-Marie an und presste die Hände gegen ihre Schläfen. Matt und tonlos sagte sie:

„Ich vermag jetzt nichts weiter zu sagen, muß erst zur Ruhe kommen und fassen, was du mir angetan hast — mir und dir selbst. Ich werde mich mit dir über alles, was ich dir angetan habe, unterhalten. Komm mit ins Haus, Rose-Marie. Wir haben wohl in dieser Angelegenheit noch nicht das letzte Wort gesprochen.“

Rose-Marie schien ein Aufsehen mit ihr zu machen. Und Henner sagte sich, daß Frau u. Rüdiger versuchen würde, auf Rose-Marie weiter einzumwirken und sie zu bedrängen. Er schaltete, wie sich Rose-Marie's Hand wie schmerzhaft um seinen Arm

drückte. Und es war wie ein unbekanntes Bangen um Rose-Marie in seiner Seele.

„Beruhigend drückte er sanft ihre Hand und sagte schnell und bestimmt: „Auch ich halte es für das Beste, gnädige Frau, wenn Sie sich erst zu beruhigen versuchen. Rose-Marie hier ist wohl geboren in meiner Gesellschaft. Wir wollen so gleich nach Steinau hinüberfahren und den Herrschaften als Brautpaar vorstellen. Wir werden dort erklären, daß Sie nicht wohl genug waren, und zu begreifen. Ihre Verlobung ist unter so außergewöhnlichen Umständen geschlossen worden, daß wir auch diesen Befehl allein vornehmen können.“

Rose-Marie schaltete sich kampfbereit in Frau u. Rüdiger's Augen auf.

„Das hat doch Zeit, bis diese Angelegenheit völlig geklärt ist. Rose-Marie bedarf jetzt der Ruhe. Und außerdem darf sie Ihren Ruf nicht noch mehr gefährden, als es ohnehin schon geschehen ist.“

Rose-Marie schaltete sich traurig, resigniertes lächeln.

„Du sorgst dich unnötig um meinen Ruf, Tante Gertrud. Alle Menschen hier wissen ja, daß ich krank bin. Und in Steinau werden wir keine Kritik zu befürchten haben. Dort kennt man mich und Henner ganz genau. Auch fände ich mich gar nicht ruhebedürftig.“

„So tue, was du willst“, rief Frau u. Rüdiger und wandte sich zurück zum Gehen.

Ohne sich noch einmal nach dem Brautpaar umzusehen, ging sie ins Haus zurück. Henner und Rose-Marie blieben eine Weile stehen und sahen sich an. Ganz nahm Henner die schöne kleine Mädchenhand in die seine.

„Das ist doch getan, Rose-Marie? War es sehr schlimm?“ fragte er weich.

Sie lächelte tapfer zu ihm auf und holte tief Atem.

„Es war schlimmer noch, als ich gefürchtet hatte. Aber nun liegt es hinter mich. Tante Gertrud wird sich beruhigen. Was hat sie für sonderbare Dinge geredet in ihrer Aufregung. Manches verstand ich nicht. Aber sie hat wohl selbst nicht gewußt, was sie für mich tat. Was soll sie nur mit dem „Beiseiteschieben“? Davon kann doch keine Rede sein.“

Henner hätte es ihr vielleicht erklären können, aber er schweig.

„Wenn ich dir doch diesen Koffer hätte sparen können, Rose-Marie! So wenig konnte ich für dich tun.“

„Oh — du warst doch bei mir, da hatte ich Mut.“

„Und alles das meinetwegen“, sagte er leise. Sie schüttelte lächelnd den Kopf.

„Nein, nein — auch meinetwegen. Ich will mich frei machen, ganz frei von Tante Gertrud's Zwang.“

„Du gibst dich aber doch dabei in eine neue Abhängigkeit, wenn auch nur in gewissem Sinne, in die Abhängigkeit von mir.“

Ihre Wangen rötheten sich. Wenn sie hätte sagen können, was ihr das Herz eingab, so hätte sie gesagt: „Ich bin ja so glücklich, daß ich zu dir gehöre, und diese Abhängigkeit drückt mich nicht.“ So aber sagte sie nur ruhig: „Du hast mir ja Freiheit geschenkt, so viel ich wünsche. Aber nun kommt — wir wollen nach Steinau fahren. Das war ein guter Gedanke von dir.“

Sie schritten nun hinter Frau u. Rüdiger her dem Hause zu. Diese war herrlich verstimmt, als sie aufsehen den Bäumen herporstrahlte. Der Dieners stand noch am Portal. Rose-Marie gebot ihm, den Wagen anspannen zu lassen und ihr einen Koffer herunterzuholen, während sie wartend mit Henner in der Halle Platz nahm. Der Diener machte ein etwas verärgertes Gesicht.

„Sehr wohl, gnädiges Fräulein, ich werde die gnädige Frau sofort benachrichtigen“, sagte er und wendete sich in der Richtung nach den Zimmern der letzteren zu, entsetzt.

„Das ist unnützlich, tun Sie, was ich Ihnen befohlen habe“, sagte Rose-Marie energisch.

„Verzeihen Sie mir, gnädige Frau.“

„Aber gnädige Frau haben befohlen, daß ich sofort melden soll, wenn gnädiges Fräulein ausfahren wüßten.“

„Sie haben doch gehört, was Ihnen das gnädige Fräulein aufgetragen hat. Vorwärts! Erhalten Sie ohne Wenn und Aber ihren Befehl. Frau u. Rüdiger brauchen nicht erst benachrichtigt zu werden“, sagte Henner in kurzem, befehlendem Ton.

Der Diener sah ihn an, als wollte er sagen: „Nun! Was hat denn der hier zu sagen?“

„Nun — mir's bald!“ rief Henner mit einem kurzen Aufblick seiner hellblauen Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Königl. Opernhaus.

Sonntag, 16. Januar 1916:
Grand Opéra.
Das Schicksalsrad.
Wunderliche Räuber in einem Akt von August Stieglitz.
Text von G. Haberer.
Musik von G. A. Baudouin und Th. Willebrand.
Musikalische Leitung: Karl Striegler.
Schauspieler: Oskar Teller.
Verleiher:
Marie: Frank Hoff
Die Sängerin: Olga Schöner
Die Sängerin: Marie Schöner
Der Musikant: Rudolf Schöner
Der Musikant: Die Sängerin.
Wunderliche Räuber in einem Akt von G. Haberer und G. Stieglitz.
Text von G. Haberer.
Musik von G. A. Baudouin und Th. Willebrand.
Musikalische Leitung: Karl Striegler.
Schauspieler: Oskar Teller.
Verleiher:
Marie: Frank Hoff
Die Sängerin: Olga Schöner
Die Sängerin: Marie Schöner
Der Musikant: Rudolf Schöner
Der Musikant: Die Sängerin.

Königl. Schauspielhaus.

Sonntag, 16. Januar 1916:
Königl. Schauspielhaus.
Grand Opéra.
Das Schicksalsrad.
Wunderliche Räuber in einem Akt von August Stieglitz.
Text von G. Haberer.
Musik von G. A. Baudouin und Th. Willebrand.
Musikalische Leitung: Karl Striegler.
Schauspieler: Oskar Teller.
Verleiher:
Marie: Frank Hoff
Die Sängerin: Olga Schöner
Die Sängerin: Marie Schöner
Der Musikant: Rudolf Schöner
Der Musikant: Die Sängerin.

Wochenplan der Dresdner Theater.

Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag	Montag
Rgl. Opernhaus	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad
Rgl. Schauspielhaus	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad
Albert-Theater	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad
Residenz-Theater	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad
Central-Theater	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad	Die Schicksalsrad

Residenz-Theater.

Sonntag, 16. Januar 1916:
Residenz-Theater.
Grand Opéra.
Das Schicksalsrad.
Wunderliche Räuber in einem Akt von August Stieglitz.
Text von G. Haberer.
Musik von G. A. Baudouin und Th. Willebrand.
Musikalische Leitung: Karl Striegler.
Schauspieler: Oskar Teller.
Verleiher:
Marie: Frank Hoff
Die Sängerin: Olga Schöner
Die Sängerin: Marie Schöner
Der Musikant: Rudolf Schöner
Der Musikant: Die Sängerin.

Central-Theater.

Sonntag, 16. Januar 1916:
Central-Theater.
Grand Opéra.
Das Schicksalsrad.
Wunderliche Räuber in einem Akt von August Stieglitz.
Text von G. Haberer.
Musik von G. A. Baudouin und Th. Willebrand.
Musikalische Leitung: Karl Striegler.
Schauspieler: Oskar Teller.
Verleiher:
Marie: Frank Hoff
Die Sängerin: Olga Schöner
Die Sängerin: Marie Schöner
Der Musikant: Rudolf Schöner
Der Musikant: Die Sängerin.

Albert-Theater.

Sonntag, 16. Januar 1916:
Albert-Theater.
Grand Opéra.
Das Schicksalsrad.
Wunderliche Räuber in einem Akt von August Stieglitz.
Text von G. Haberer.
Musik von G. A. Baudouin und Th. Willebrand.
Musikalische Leitung: Karl Striegler.
Schauspieler: Oskar Teller.
Verleiher:
Marie: Frank Hoff
Die Sängerin: Olga Schöner
Die Sängerin: Marie Schöner
Der Musikant: Rudolf Schöner
Der Musikant: Die Sängerin.

Ausbildungs-Theater M. Sonnenthal

Theatersaal, Künsterstrasse 4
Sonntag, 16. Januar, 8 Uhr.
„Heimat“
Ein Schauspiel in 4 Akten
von Hermann Sudermann.
Musik von G. A. Baudouin und Th. Willebrand.
Musikalische Leitung: Karl Striegler.
Schauspieler: Oskar Teller.
Verleiher:
Marie: Frank Hoff
Die Sängerin: Olga Schöner
Die Sängerin: Marie Schöner
Der Musikant: Rudolf Schöner
Der Musikant: Die Sängerin.

Musenhalle

Einziges Variété und Volks-Theater des Westens.
Tägliche Vorstellungen.
Heute neues vorzügliches Programm:
Ein Mustergatte:
Der Hausschlüssel:
Jeden Sonntag 3 Vorstellungen: 11-1, 4-7 Uhr.
Abends 8 Uhr: Militär-Konzert
1. Eröffnung: 100. Geburtstag Kaiser
2. Schlußstück: 100. Geburtstag Kaiser
3. Schlußstück: 100. Geburtstag Kaiser

Ostern 1916 - 51. Schuljahr - Aufnahmen

1. für Nichtschüler (Tages- und Lehrjahrschule).
2. für Nichtschüler (Tages- und Lehrjahrschule).
3. für Nichtschüler (Tages- und Lehrjahrschule).
4. für Nichtschüler (Tages- und Lehrjahrschule).
5. für Nichtschüler (Tages- und Lehrjahrschule).
6. für Nichtschüler (Tages- und Lehrjahrschule).
7. für Nichtschüler (Tages- und Lehrjahrschule).
8. für Nichtschüler (Tages- und Lehrjahrschule).
9. für Nichtschüler (Tages- und Lehrjahrschule).
10. für Nichtschüler (Tages- und Lehrjahrschule).

Wo Gasthof Pappritz.

Abends 8 Uhr
Militär-Konzert
1. Eröffnung: 100. Geburtstag Kaiser
2. Schlußstück: 100. Geburtstag Kaiser
3. Schlußstück: 100. Geburtstag Kaiser

Schweizerer Loschwitz.

Sonntag den 16. Januar
Grosses Künstler-Konzert
mit beliebigen Orchester-Solisten Schreyer mit seiner Familie.
Anfang 8 Uhr.
Ein zahlreiches Publikum!

Schießunterricht

für Militärpflichtige
am 17. bis 20. Januar
in der Schießbahn bei Dresden.
Anfang 8 Uhr.
Ein zahlreiches Publikum!

Hufeisen 14:15

Abends 8 Uhr
Militär-Konzert
1. Eröffnung: 100. Geburtstag Kaiser
2. Schlußstück: 100. Geburtstag Kaiser
3. Schlußstück: 100. Geburtstag Kaiser

Damen

Abends 8 Uhr
Militär-Konzert
1. Eröffnung: 100. Geburtstag Kaiser
2. Schlußstück: 100. Geburtstag Kaiser
3. Schlußstück: 100. Geburtstag Kaiser

Frauenartikel

Abends 8 Uhr
Militär-Konzert
1. Eröffnung: 100. Geburtstag Kaiser
2. Schlußstück: 100. Geburtstag Kaiser
3. Schlußstück: 100. Geburtstag Kaiser